

Zeitschriften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **146 (1980)**

Heft 3

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeitschriften

Schweizerische Militärzeitschriften

Rivista militare No 6/79: La fanteria verso gli anni Ottanta. - Carri armati orientali e occidentali. - Il carro armato svizzero 68.

Schweizer Soldat Nr. 1/80: Zum Rücktritt von Bundesrat Gnägi. - Die Pilotenumschulung auf Tiger.

Wojennyi Wjestnik (UdSSR)

Die Basis-Feuereinheit der Artillerie

Der Autor führt aus, dass aus verschiedenen Gründen eine Erhöhung der Feuerdichte, verbunden mit einer Verkürzung der pro Feuerauftrag benötigten Zeit notwendig ist:

Erstens sei im modernen Kriege mit einer zunehmenden Zahl von beweglichen, gepanzerten Zielen zu rechnen. Zweitens zwingen die verbesserten Methoden der gegnerischen Aufklärung dazu, Feueraufträge möglichst rasch zu erledigen und sofort einen Stellungswechsel vorzunehmen.

Anhand von typischen Beispielen wird gezeigt, dass die Verkürzung der Feuerdauer und Erhöhung der Feuerdichte in den meisten Fällen nur noch möglich ist, wenn statt der Batterie die Abteilung zur Basis-Feuereinheit der Artillerie gemacht wird.

Die in der untenstehenden Tabelle gezeigten Beispiele gelten für 122-mm-Haubitzen, Ladungen 4-6.

Zu den Beispielen 1 und 2 wird vermerkt, dass die hohe Feuerdauer von 13 bis 30 min toleriert werden kann, weil es sich um gedeckte, unbewegliche Ziele handelt. Solche Ziele werden zudem in der Regel während der Artillerievorbereitung, vor dem Angriff bekämpft, wenn Dutzende von Batterien auf einem Kilometer Front im Einsatz sind und daher mit feindlichen Gegenschlägen gegen einzelne Batterien nicht gerechnet werden muss.

Für die Beispiele 3, 4b und 5b ist auch das Feuer der Abteilung zu wenig wirksam. Man wird 2 bis 4 Abteilungen einsetzen müssen.

Es lässt sich errechnen, dass unter typischen Bedingungen des modernen Krieges, beim Schiessen aus gedeckten Stellungen, bis zu 65% der Feueraufträge durch die Abteilung zu übernehmen sind, nur 28% durch selbständige Batterien und 7% durch Züge und Einzelgeschütze.

(Aus Nr. 8/79)

Military Review

Wenn nicht zum erwarteten Durchbruch angetreten wird ...

Die US-Doktrin der aktiven Verteidigung basiert auf der sowjetischen Durchbruchtaktik und ist beinahe voll ausgerichtet auf die Konzentration des Angriffes in tiefgestaffelter Gliederung an einer Durchbruchsstelle. Die sowjetische Taktik der Zukunft lässt aber die Option einer gleichzeitig mehrfachen Penetration offen, und darin liegt das taktische Pro-

blem des US-Divisionskommandanten. Die Deckungstruppe kann im schlimmsten Falle einen der gegnerischen Vorstösse als Hauptangriff definieren. Im Gegensatz zum angenommenen Durchbruch an einer Stelle hat der Verteidiger, wenn der Divisionsabschnitt auf mehreren Achsen angegriffen wird, nur wenig Zeit, seine Kräfte entsprechend rasch umzugruppieren. Der sowjetische Angriff auf mehreren Achsen ist erfolversprechender aus zwei Gründen: Optimalisierung des Vorteils für den Angreifer zufolge numerischer Überlegenheit zu Beginn und Ausnützung der Schwäche der US-Doktrin, die sich primär auf eine Hauptangriffsrichtung ausrichtet. Im Falle des Einbezuges von Atomwaffen - und diese spielen immer noch eine grosse Rolle im sowjetischen Angriffsdenken - würde eine Massierung der sowjetischer Angriffskräfte, wie sie die US-Doktrin vorsieht, ein zu grosses Risiko einschliessen. Sowjetische Taktiker erklären auch, dass das Prinzip der Masse im Angriff nicht durch Konzentration der Verbände und Waffen als viel mehr durch den Einsatz von Atomwaffen erreicht wird. «Unter unklaren Bedingungen können sich Verbände im Angriff nicht mehr auf eine schmale Front konzentrieren. Sie müssen dezentralisiert durchbrechen.» Aber auch die grossen Frontbreiten des Verteidigers laden nach neueren sowjetischen Überlegungen zum Angriff auf allen möglichen Achsen ein. Ein solcher Angriff nützt die numerische Überlegenheit der sowjetischen Truppen von Anfang an konsequenter aus als die Konzentration auf eine Durchbruchsstelle, die eine in Raum und Zeit tiefgestaffelte Formation verlangt. Er bietet grösseren Schutz auf dem atomarer Gefechtsfeld und wahrt das Moment der Überraschung besser.

Eine US-Division in der Verteidigung tut gut daran, wenn sie sich auf einen auf drei bis vier Achsen vorgetragenen Angriff einrichtet.

(Aus Nr. 2/79)

Ziel	Munitionsverbrauch Schuss/ 1 ha	Beispiel Zielgrösse Front x Tiefe = ha		Verbrauch total, Schüsse	Batterie			Abteilung		
		SPG	Zeit min		FD	SPG	Zeit min	FD		
1 Zugsstützpunkt, gedeckt, ohne Zeitnot eingerichtet	200	a	400 x 200 = 8	1600	267	126	1,6	89	30	6,7
		b	300 x 200 = 6	1200	200	85	2,4	67	19	10,5
2 Zugsstützpunkt, gedeckt, mit Pz und Spz, unter Zeitnot eingerichtet	150	a	400 x 200 = 8	1200	200	85	2,4	67	19	10,5
		b	300 x 200 = 6	900	150	60	2,5	50	13	8
3 Inf Kp, im Bstelm	20		300-400 x 500 = 15-20	400	67	19	1,0	22	4	5
4 KP verschiedener Grösse, in Unterstand	200	a	100 x 200 = 2	400	67	19	1,0	22	4	50
		b	400 x 500 = 20	4000	670	-	-	222	80	2,5
		c	100 x 200 = 2	400	67	19	10	22	4	50
		d	100 x 50 = 0,5	100	17	3	67	6	1	200
5 KP verschiedener Grösse, in offener Stellung (im Automobil)	50	a	100 x 200 = 2	100	17	3	16	6	1	50
		b	400 x 500 = 20	1000	170	70	0,7	56	15	3,3
		c	100 x 200 = 2	100	17	3	16	6	1	50
		d	100 x 50 = 0,5	25	4	1	50	1,4	0,4	125
6 Züge von PAL und Selbst- fahr-Pak, in Feuerstellung oder im Bstelm	140	a	200 x 50 = 1	140	23	5	28	8	2	70
		b	200 x 200 = 4	560	93	32	4,4	31	7	20
		c	300 x 100 = 3	420	70	20	7	23	5	28

Abkürzungen: SPG = Munitionsverbrauch, Schüsse pro Geschütz. Zeit, min = Zeitbedarf zur Erfüllung des Feuerauftrages, in Minuten. FD = Feuerdichte, Schüsse pro Hektare und Minute.